

Studienplan

Module	
Modul 1: Einführung in die Pädagogische Psychologie	12 LP
Modul 2: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	12 LP
Modul 3: Grundlagen der Psychologie	12 LP
Modul 4: Statistik I	9 LP
Modul 5: Statistik II	9 LP
Modul 6: Diagnostik I	6 LP
Modul 7: Diagnostik II	6 LP
Modul 8: Einführung in die Empirische Bildungsforschung	12 LP
Modul 9: Wahlpflichtmodul I	12 LP
Modul 10: Wahlpflichtmodul II	12 LP
Modul 11: Wahlpflichtmodul III	12 LP
Modul 12: Überfachliche Qualifikationen	15 LP
Modul 13: Berufspraktische Erfahrungen	27 LP
Modul 14: Vorbereitung auf die Bachelorarbeit	9 LP
Modul 15: Kolloquium und Bachelorarbeit	15 LP

Bildungsforschung @ Tübingen

Das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung wurde im September 2014 als Forschungsinstitut innerhalb der Universität Tübingen gegründet. Eine Zuwendung der Hector Stiftung II stellt die wesentliche Grundlage für die wissenschaftliche Arbeit des Instituts dar. Zudem stellt das Land Baden-Württemberg Mittel für eine in das Institut integrierte, international angelegte Postdoctoral Academy for Research on Education (PACE) zur Verfügung. Durch diese Förderungen erhält die Empirische Bildungsforschung am Standort Tübingen eine breite und kontinuierliche Basis. Seit 2012 verstärkt das im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderte Programm Graduiertenschule & Forschungsnetzwerk LEAD (www.lead.uni-tuebingen.de) den Schwerpunkt Bildungsforschung der Universität Tübingen.

Die Eberhard Karls Universität Tübingen

Innovativ. Interdisziplinär. International. Seit 1477. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Lehre und Forschung, und das seit ihrer Gründung. Sie zählt zu den ältesten und renommiertesten Universitäten Deutschlands und bietet optimale Bedingungen für ein Studium, verbunden mit der Möglichkeit, persönliche Akzente und Schwerpunkte zu setzen. Das attraktive Lehr- und Lernumfeld wird durch zahlreiche zusätzliche Angebote, wie etwa den Hochschulsport, das Fachsprachenzentrum, das interdisziplinäre Studium Generale und die moderne Universitätsbibliothek ergänzt. Das Motto der Universität spricht für sich selbst: *attempto – ich wag's!*

Weitere Informationen

<https://uni-tuebingen.de/de/153291>



Kontakt Studienberatung: Dr. Gundula Stoll
Universität Tübingen · Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung
Europastraße 6 · 72072 Tübingen
Telefon: +49 7071 29-74130 · Telefax: +49 7071 29-5371
www.hib.uni-tuebingen.de · gundula.stoll@uni-tuebingen.de



Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie

Bachelor of Science



Profil des Studiengangs

Die **Pädagogische Psychologie (PP)** kombiniert die Methoden der Psychologie mit den Theorien der Erziehungswissenschaft, um zur Optimierung von Bildungsprozessen beizutragen. Werden interdisziplinäre Perspektiven um die Bedingungen und Konsequenzen erfolgreichen Lernens ergänzt, geht die Pädagogische Psychologie in der so genannten **Empirischen Bildungsforschung (EB)** auf, die mit dem PISA-Schock deutschlandweit bekannt wurde.

Welche Fragen motivieren das Studium der EBPP?

Wie wichtig sind Begabung und Motivation für den Lernerfolg? Wie lässt sich Unterricht verbessern? Welche Rolle spielen dabei digitale Medien? Was muss getan werden, damit Bildung in Deutschland international wieder einen Spitzenrang einnimmt?

Um Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu finden, bedarf es empirischer Untersuchungen und systematischer Auswertungen. Im Bachelor EBPP lernen Studierende all das, was in der Pädagogischen Psychologie und der Empirischen Bildungsforschung über effektives Lehren und Lernen wissenschaftlich erwiesen ist.

Zudem erlernen sie jene psychologischen Methoden, die man verwendet, um das Lehren und Lernen wissenschaftlich zu untersuchen.

Keywords
Psychologie, Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Diagnostik, Statistik, Interdisziplinarität

Studieninhalte



Schwerpunkte

- Inhalte und Kenntnisse der Psychologie
- Inhalte und Kenntnisse der Erziehungswissenschaft
- Erkenntnisse und Methoden der Pädagogischen Psychologie
- Quantitative Forschungsmethoden sowie Diagnostik, Intervention und Evaluation
- Interdisziplinäre Ausrichtung/Empirische Bildungsforschung
- Berufspraktische Erfahrungen (Praktikum)

Individuell wählbare Schwerpunkte

In drei Modulen können die Studierenden jeweils einen von sechs Schwerpunkten wählen:

- Bildung und Erziehung
- Bildung, Politik und Wirtschaft
- Bildung und Gesellschaft
- Bildung, Digitalisierung und Medien
- Bildung und Gesundheit
- Bildung und Sprache

Studienbeginn: jeweils im Wintersemester
Regelstudienzeit: 6 Semester
Umfang: 180 ECTS-Leistungspunkte, davon 36 aus Wahlpflichtfächern
Praktikum: im vierten Fachsemester
Unterrichtssprache: Deutsch

Ziel des Studiums

Bildung verstehen, Bildung mitgestalten

Der Studiengang Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie bringt Expertinnen und Experten im Bereich Bildung hervor, die in der Lage sind, die Prozesse des Lernens und Lehrens zu verstehen und innovativ mitzugestalten.

Sie verfügen über die entscheidenden Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Welt des Lernens zu verbessern und damit einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Voraussetzungen und Bewerbung

- Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt (25 Plätze). Die Zulassung wird über die Note der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) geregelt.
- Die Note kann durch folgende zusätzliche Leistungen verbessert werden: gesellschaftliches oder ehrenamtliches Engagement, pädagogische Vorerfahrungen, außerschulische Leistungen, wie die erfolgreiche Teilnahme an Landes- oder Bundeswettbewerben (Anrechnung in Form von Bonuspunkten; die Anrechnung auf die HZB-Note kann einmalig um 0,3 Punkte verbessert werden).
- Die Unterrichtssprache im Studiengang ist Deutsch. Englisch auf B2 Niveau wird als Lektüre- und Quellsprache sowie für einzelne Veranstaltungen als Unterrichtssprache erwartet.

Bewerbungsschluss: 15. Juli - Die Bewerbung erfolgt online über das zentrale Bewerberportal der Universität Tübingen: <https://alma.uni-tuebingen.de>
Alle Informationen vorbehaltlich der Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.